

hören. Indem Herr Springer seinem Freunde diesen Weg betreten ließ, hat er die für mich bestimmte Waffe gegen ihn selbst gekehrt. Er rief damit jene von mir verbreitete Broschüre hervor, die dem Publikum über die Simion'sche sogenannte „erste Original-Ausgabe“ die Augen geöffnet, und dasselbe weiß nun, was es von einem Buche zu halten hat, das diese Prærogative für sich in Anspruch nimmt, während es doch nur ein fast wörtlicher Abdruck meiner, nun schon seit eilf Jahren bestehenden Grammatik zu sein scheint.

Bei Abwehr der mir dadurch widerfahrenen Unbill, konnte es mir begreiflicher Weise nicht bloß um meine Selbstvertheidigung zu thun sein. Ich hatte vielmehr noch die Verpflichtung, meine Autoren zu vertreten, und das konnte nur geschehen, indem die Blößen meiner Gegner aufgedeckt und constatirt wurden. Dazu wandte ich mich an unparteiische Gelehrte vom Fach, die keinen Anstand nahmen, in oben erwähneter Broschüre ihre Gutachten über die „Dlendorff-Simion'schen Anmaßungen“ niederzulegen und darin sowohl meine, wie meiner Autoren wohlverworbene Rechte in Schutz zu nehmen.

Ist es nun, wie es den Anschein hat, dem Herrn Springer darum zu thun, sich Lorbeeren zu erringen, so mag er den Versuch wagen, jene Gutachten zu entkräften. Es würde dabei wenigstens, wenn es ihm gelänge, mehr Ruhm für ihn in Aussicht stehen, als er sich bei dem maßlosen Circulaire erworben, welches er seinem sterbenden Freunde gegen mich in die Feder dictirte. — Von mir aber darf er nicht erwarten, daß ich die Provocationen seiner „Erklärung“ aufnehmen oder gar mich einschüchtern lassen werde, wenn mich der Wind von einer Seite her berührt, von wo man ihn zu erwarten schon längst gewöhnt ist.

Wie sollte ich überhaupt mit einem Gegner verfahren, der solche Waffen, wie Herr Julius

Springer, führt? Abgesehen von dem so höchst leichtfertigen Schluß seiner „Erklärung“, worin er offen gesteht, daß ihm der Werth oder Unwerth des Object's, wofür er in die Schranken tritt, ja selbst auch, ob sich dessen Existenz auf eine unerlaubte Benutzung meines Eigenthums stütze, ganz gleichgültig sei, wenn er nur seiner Eigenliebe genug thun könne: scheut er sich nicht, sofort neue Verdächtigungen auf mich zu häufen, indem er behauptet, die verschiedenen von mir unternommenen Lehrbücher seien als „Dlendorff'sche Grammatiken“ erschienen. — So dreist und gravirend diese Behauptung nun auch ist, so unwahr ist sie auch. — Jede meiner Grammatiken trägt den Namen „Dlendorff“ nur als Vertreter der Methode; Alle aber führen dabei den Titel durchaus selbstständiger Werke unter Angabe ihrer Verfasser, deren Schriftsteller-Ehre durch jene unwahre Behauptung sich aufs empfindlichste gekränkt sehen muß.

Ist die Benennung „Dlendorff's Grammatik“ auch wohl der Kürze wegen hier und da auf Facturen, Etiquetten oder Rückenschildern vorgekommen, so verdient diese sich erlaubte Freiheit doch keinesweges eine so höchst verlegende Beschuldigung, die nur durch den allein maßgebenden Haupttitel begründet werden könnte. Keiner derselben aber hat den Namen „Dlendorff“ jemals für sich usurpirt, und es bedarf daher wohl nur der Angabe dieser so bezeichnenden Facta, um das Unberufene und Rücksichtslose des Springer'schen Verfahrens ins rechte Licht zu stellen und Jedermann zu überzeugen, daß ich recht thue, dessen Selbstüberschätzung eine vollkommene Gleichgültigkeit entgegen zu stellen. Ich werde daher alle ferneren Erörterungen des Herrn Julius Springer gänzlich unbeachtet lassen und keiner weiteren Erwiderung werth halten.

Frankfurt a. M., 5. Juli 1854.

Carl Jügel,

Firma: C. Jügel's Verlag.

Uebersicht des Inhalts.

Verzeichniß der Mitglieder des Unterstützungsvereins für hilfsbedürftige Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen und ihrer Wittwen und Waisen. — Verzeichniß des deutschen Buchhandels. — Verzeichniß des deutschen Kunsthandels. — Verzeichniß des deutschen Musikalienhandels. — Auszug der Einzeichnung in das Archiv des Vereins der deutschen Musikalienhändler. — Recensionen-Verzeichniß. — Zum literarischen Eigenthumsrecht. — Ein Wort zur Zeit. — Auktions- und antiquarische Verzeichnisse, neue Verlagskataloge und Prospekte. — Anzeigebblatt Nr. 8306-8427. — Leipziger Börse am 12. Juli 1854. — Wahlzettel.

Anonyme 8310. 8311. 8312. 8313. 8365. 8399. 8403. 8405. 8406. 8407.	Greif 8396. Griehen 8309. 8316. Groos, J., in H. 8412. Grote in H. 8401. Guttentag 8317. Handel 8314. Häffel 8307. Haffelberg 8348. Helfer 8108. Herbig in F. 8415. Hess in G. 8374. 8382. Hesse 8403. Heyer in G. 8319. Hirt 8329. 8332. 8343. 8360. Hofmann & Co. 8426. Hollstein 8346. Horvath 8353. Jasper & H. 8325. Jenab' Sort. 8387. Jügel's Verl. 8427. Kampffmeyer 8390. Keyser 8308. Korn in N. 8338. 8357. Kühn in B. 8390. Kuscher 8326. Kymmel 8376.	Lampel 8410. Lang 8320. Lloyd 8425. Lönig & Co. 8395. Ludewig 8411. May 8335. Moro 8418. Neßler & M. 8386. Neumann in M. 8366. Nutt 8372. Perthes, B. & M. 8337. 8375. Perthes, J. 8362. Polatsch 8349. Radhorst 8351. Rein 8379. Reißner in G. 8367. Rieger in H. 8370. Ritter in N. 8392. Roeder 8381. v. Rohden 8393. Rohberg 8378. Sartorius in P. 8368. Schmelzer 8397. Schrag 8394. Schweigshäuser 8388.	Schwers 8352. 8416. 8420. Schwetschke & S. 8318. 8398. Springer 8344. Steinacker 8371. Sternfeld & S. 8383. Stiller in R. 8345. Teubner 8306. Thimm 8315. Traßler 8422. Tremendt & G. 8361. Troschel 8336. 8339. Vereins-P. in B. 8355. Verlagsbur. in Alt. 8323. 8341. Verlags-Optr. in Br. 8338. Violet 8363. Völcker 8400. Waldmar 8417. Wagner in J. 8331. 8373. Weinbel 8350. Wigand in G. 8330. 8358. Wigand, G. 8307. Wirth Sohn 8359. 8414. Wittmann 8347. Wolff in B. 8426.
---	---	--	--

Leipziger Börse am 12. Juli 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.	Angebieten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. — 2 Mt. —	140
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 100% 2 Mt. —	—
Berlin pr. 100 R Pr. Crt.	k. S. — 2 Mt. —	100
Bremen pr. 100 R Ladr. à 5 R	k. S. — 2 Mt. —	107 1/2
Breslau pr. 100 R Pr. Crt.	k. S. — 2 Mt. —	100
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	k. S. — 2 Mt. —	55 1/2
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 149 2 Mt. —	—
London pr. 1 Pf. St.	k. S. — 2 Mt. — 3 Mt. —	6, 15
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. — 2 Mt. — 3 Mt. —	78 1/2
Wien pr. 150 fl. Conv. in 20 fl. Fuss.	k. S. — 2 Mt. — 3 Mt. —	77 1/2
Augustd'or à 5 R à 1/25 Mk. Br. und à 21 K. 8 G. auf 100	—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 R idem „ d ^o .	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 R nach ger. Ausmünzungsfusse. d ^o .	—	7 1/2
K. Russ. wicht. Imperiale à 5 Ro. pr. Stück	—	5, 11 1/2
Holland. Duc. à 3 R auf 100	—	3 1/2
Kaiserl. d ^o . d ^o d ^o .	—	3 1/2
Bresl. d ^o . d ^o . à 65 1/2 As „ d ^o .	—	—
Passir d ^o . d ^o . à 65 As „ d ^o .	—	—
Conv.-Species u. Gulden d ^o .	—	—
Idem 10 u. 20 Kr. d ^o .	—	1
Gold pr. Mark fein Cölln.	—	—
Silber „ d ^o . d ^o	—	—
Staatspapiere, Actien, etc.		
<i>excl. Zinsen.</i>		
Wiener Banknoten	—	77 1/2
Königl. Sächs. Staats-Papiere	—	—
à 3 % von 1830 } von 1000 u. 500 R	89 1/2	—
} kleinere	—	—
à 4 % von 1847 von 500 R	—	98 1/2
à 4 % von 1852 } von 500 R	—	99 1/2
} von 100 R	—	—
à 4 1/2 % von 1851 von 500 u. 200 R .	—	100 1/2
Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—
à 3 1/2 % } von 1000 und 500 R . . .	87 1/2	—
} kleinere	—	—
Actien der ehem. S.-Bayr. EBC, bis Mich. 1855 à 4 %, später à 3 % à 100 R	—	81 1/2
d ^o . d ^o . Sächs.-Schles. EBC.	—	—
à 4 % à 100 R	—	99 1/2
Leipziger Stadt-Obligationen	—	—
à 3 % } von 1000 und 500 R	—	95
} kleinere	—	—
d ^o . d ^o . d ^o . à 4 %	—	—
d ^o . d ^o . d ^o . à 4 1/2 %	—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. } v. 500 R	91	—
} v. 100 u. 25 R	—	—
d ^o . à 3 1/2 % } v. 500 R	94 1/2	—
} v. 100 u. 25 R	—	—
d ^o . lausitzer d ^o . à 3 %	—	—
d ^o . d ^o . d ^o . à 3 1/2 %	—	94 1/2
d ^o . d ^o . d ^o . à 4 %	101	—
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-Obligationen à 3 1/2 %	106	—
Thüringische Eisenb. Priorit.-Obligat. à 4 1/2 %	—	—
K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine	—	—
à 3 % } von 1000 und 500 R	90	—
} kleinere	—	—
d ^o . Staats-Schuld-Scheine à 3 1/2 %	—	—
K. K. Oestr. Metall, pr. 150 fl. à 4 1/2 %	—	—
d ^o . d ^o . d ^o . à 5 %	—	—
Wiener Bank-Actien pr. St.	—	—
Leipziger d ^o . à 250 R pr. 100	188 1/2	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 R pr. 100	—	186
Löbau-Zittauer d ^o . à 100 R pr. 100	—	28
Alberts- d ^o . à 100 R pr. 100	—	—
Berlin-Anhalt d ^o . à 200 R pr. 100	—	118 1/2
Magdeb.-Leipz. d ^o . à 100 R pr. 100	—	271 1/2
Thüringische d ^o . à 100 R pr. 100	—	96 1/2

Verantwortlicher Redacteur: Gustav Nettelmann — Druck von J. G. Teubner — Commissionair der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner

in Leipzig.

